

V O R W O R T

Eine der schönsten Tugenden des Menschen ist die Hilfsbereitschaft. Sie auszuüben ist in vielen Belangen des Lebens möglich. Solange der Mensch mit normalen Empfindungen ausgestattet ist, will er seinem in Not geratenen Mitmenschen helfen, insbesondere dann, wenn diesem unmittelbare Gefahr droht, wenn es um das Ueberleben oder die Gesundheit geht. Für den Bergsteiger heisst das, wenn er sich verirrt oder wenn er einen Unfall erleidet, darf er mit Recht darauf hoffen, dass ihm Hilfe zuteil wird.

Nach der Gründung der alpinen Vereine begannen diese, den Rettungsdienst zu organisieren — eigene Bergrettungsgruppen wurden gebildet — Staat und Gemeinden, welchen die Pflicht insbesondere zur Bergung Verunglückter zustehen würde, wälzten sogar ihrerseits solche Aufgaben auf die Gruppen Freiwilliger der Bergsteiger-Organisationen ab.

In Liechtenstein hat der LAV seit 1954 als Untergruppe eine eigene Rettungsgruppe, die «Bergrettung». Schon vorher gab es «Rettungsstationen». An diesen Plätzen waren Bergunfälle zu melden, Rettungsmaterial war da und an anderen Orten deponiert, z. B. Rettungsschlitten, solche aber auch im Gebiet selber. Es galt, nach Eingang einer Meldung, Helfer zu finden und diese als Such- oder Rettungsgruppe einzusetzen.

Die Mitglieder der Bergrettung stellen sich als freiwillige Helfer zur Verfügung. Für ihre Aufgabe bereiten sie sich durch körperliches Training vor, ebenso durch den Besuch von Nothelfer- oder Samariterkursen. Sie sind mit zweckmässigem Material bestens ausgestattet. Die Zusammenarbeit Staat und Bergrettung (LAV) ist vorzüglich. Falls Hilfe gebraucht wird, organisieren Polizei und/oder Bergrettung diese rasch, die Helfer werden an Ort und Stelle beordert und können zweckmässige Hilfe leisten. Notfalls fehlt auch die Verbindung zur Rettungsflugwacht nicht. Das alles sind Voraussetzungen für den Erfolg einer Rettungsaktion, dass die Hilfe auch Erfolg hat.

Immer bereit, wenn Not am Mann, ist die Bergrettung. Dass aber möglichst wenig Einsätze nötig werden, wünscht die Bergrettung den Mitmenschen.

Xaver Frick